

Minipastoral – was steckt dahinter?

Die wichtige Rolle der Ministrantinnen und Ministranten in den Pfarreien

Immer wieder hören wir den Begriff „Ministrant/innen-pastoral“ – doch was bedeutet das genau? Was steckt dahinter? Ministrant/innenpastoral ist mehr als nur das Weihrauchfass zu schwingen – welche wichtige Rolle die Arbeit in einer Pfarrei hat, erfährst du hier!!

Andreas

MINISTRANT/INNENPASTORAL | Begriffserklärung

Der Minipastoral ist ein Teil der Kinder- und Jugendpastoral, welche von der Vision einer lebendigen Gemeinde ausgeht und dieses Ziel verwirklichen möchte. Minipastoral darf deshalb nicht nur auf Liturgie beschränkt werden; sie soll vielmehr in den größeren Zusammenhang von Liturgie, Verkündigung und Dienst am Nächsten hineingenommen werden. Die Schwerpunkte in der Minipastoral sind die Wissensbildung, Gemeinschaftsbildung und Herzensbildung. Minis sollen nicht nur lernen, ihren Dienst „richtig“ auszuüben,

- sie sollen verstehen, was sie tun
- es mit dem Herzen mitvollziehen können
- und in der Minigruppe einen Ort finden, in dem sie Gemeinschaft „üben“ können.

Minipastoral sollen nicht nur eine Beschäftigung von Kindern und Jugendlichen und eine Verschönerung des Gottesdienstes sein, sondern:

- glaubwürdiges Interesse
- Beziehung (Interesse an der Lebenswelt der Minis zeigen)
- Liturgischer Dienst
- Stärkung im Christ/innen sein
- Sinnerschließung
- Glaubensinhalte und Glaubenswissen erschließen
- Freizeit und ehrenamtliches Engagement – angemessen und erlebnisstark gestaltet

Für Kinder und Jugendliche ist die Minipastoral eine Chance, Kirche zu erleben und selbst leben zu lernen.

Miniarbeit und Jungschar

Die Minis sind ein wichtiger Teil der Jungschar. Aus diesem Verständnis heraus weiß sich die Jungschar verantwortlich für die Betreuung von Minis, von Minigruppen sowie für die Begleitung und Beratung der Gruppenleiter/innen und Mitarbeiter/innen.

Wir stellen fest, dass die Mini- und Jungschararbeit in vielen Pfarren nebeneinander besteht. Es ist anzustreben, dass diese Formen pfarrlicher Kinderpastoral nicht in Konkurrenz zueinander treten, sondern einander im Hinblick auf das Wohl der Kinder ergänzen, fördern und durchdringen. Über gemeinsame Aktivitäten (beispielsweise Weihnachtsmarkt, Sommerlager, gemeinsame Aus- und Weiterbildung der Gruppenleiter/innen...) soll wechselseitige Bereicherung möglich werden.

Aufgabe der Jungschar (in der Miniarbeit im Besonderen) ist es, in den Gemeinden auf die Weiterentwicklung zeitgemäßer liturgischer Formen zu drängen und für eine kinderfreundliche Liturgie im umfassenden Sinn einzutreten.

Minis in Seelsorgeeinheiten

Viele Pfarreien werden in nächster Zukunft zu Seelsorgeeinheiten zusammengeschlossen werden. Dabei ist es wichtig, dass die Minis nicht an Bedeutung verlieren, nur weil weniger liturgische Feiern in der Pfarrei angeboten werden. Es kann auch dazu kommen, dass vielleicht die Minis in anderen Kirchen ministrieren müssen oder öfters ein anderer Pfarrer oder ein/e Leiter/in von Wort-Gottes-Feiern die liturgische Feier leitet.

Hier ein paar Tipps, wie man mit anderen Pfarreien in der Seelsorgeeinheit zusammenarbeiten kann:

- Minis gut auf die neuen Situationen vorbereiten, sodass sie nicht Angst davor haben müssen
- die Kirchenräume der anderen Pfarreien kennenlernen (gute Idee für einen Ausflug)
- gemeinsame Gruppenstunden organisieren
- einander besuchen, beispielsweise Besuchsonntag (Minis der anderen Pfarrei besuchen, dort mit-ministrieren)
- Veranstaltungen miteinander planen
- regelmäßiger Austausch zwischen den Verantwortlichen

Miniarbeit muss auch in den Seelsorgeeinheiten ein wichtiger Teil bleiben und darf nicht vernachlässigt werden, denn nur so kann auch in Zukunft eine lebendige Pfarrgemeinde garantiert werden.

